

## BILDUNG

Das Haus Gutenberg im  
Januar und Februar 2003

**BALZERS** – Das Bildungshaus Gutenberg bietet im Januar und Februar 2003 folgendes Programm an:

**Männer tun Männern gut:** Unter diesem Motto finden unter der Leitung von Ludwig Zink, Saletinerpater und Ewald Vogt, dipl. Erwachsenenbildner, fünf Gesprächsabende unter Männern statt, und zwar am Montag, den 13./20. und 27. Januar sowie am 3. und 10. Februar jeweils ab 20.00 Uhr. Diese fünf Abende sollen das Klischee vom mechanischen Monster, das so viel empfindet wie ein Sägeblatt und auch so zärtlich ist, aufweichen und den Gegenbeweis antreten, dass Männer auch verletzlich und empfindsam sind und sich selbstkritisch äussern können.

**Heilung aus dem Ursprung:** Ein Wochenende der Atem- und Leibarbeit, vom 17. bis 19. Januar, unter der Leitung von Christoph Mächler, Erwachsenenbildner und Therapeut. Die Arbeit am Atem erfasst den Menschen in seiner Totalität. Die Verbesserung des natürlichen Atems ist ein erprobter Weg für die Bewältigung von funktionellen und psychosomatischen Störungen, Stress- und Schlafstörungen sowie seelischen und körperlichen Verspannungen. Atemarbeit trägt so zur Prophylaxe bei und wird auch erfolgreich zur Unterstützung der medizinischen Therapie bei vorhandenen Krankheiten eingesetzt.

**Verrückt sein ohne verrückt zu werden:** Humor – Schmieröl oder Kies im sozialen Getriebe? Dieser Frage gehen wir im Workshop vom 25. und 26. Januar, unter der Leitung von Markus Zink, Zauberer und Pädagoge, und Pater Ludwig Zink nach. Dies geschieht in unterschiedlichen Ateliers. Ateliers von Pater Ludwig Zink: «Spiritualität des Humors – Impulse zur Selbst- und Welterfahrung». Ateliers von Markus Zink: «Durch Illusionen neue Spiel- und Lebenswelten schaffen». Ein Wochenende, das nicht nur Spass macht, sondern auch persönlich weiterhilft.

**Sprechtechnik-Kurs für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Ein Informations- und Übungswochenende für Lektorinnen und Lektoren, am 1. und 2. Februar, unter der Leitung von Prof. Markus Stühli, Mitglied der katholischen Fernsehkommission und Dr. Hans Andreas Rapp, Bildungsleiter im Haus Gutenberg. Der Kurs verbindet eine kleine Theologie der Verkündigung mit einer praxisnahen Ausbildung in den Bereichen Textgestaltung und Sprechtechnik.

**Spritzige Songs und witzige Märchen zum vergnüglichen Geschlechterkampf:** Ein musikalisch-literarischer Abend, am 14. Februar, ab 20.00 Uhr, mit dem bekannten A-cappella-Ensemble «Le Donne» und der Märchenerzählerin Edith Jehle. Wie streitet man/frau, wer legt wen herein und wie steht es mit der Versöhnung? Davon handeln die Lieder und die Märchen an diesem humorvollen Abend. Es laden Sie ein der Verein Humorakel FL, der Verein Freunde des Hauses Gutenberg und die Projektgruppe «MannsBilder».

**Sinn und Farbe neu entdecken:** Ein Informations- und Selbsterfahrungswochenende. Der Kurs vom 14. bis 16. Februar entführt Sie, unter der Leitung von Klausbernd Vollmar, Diplompsychologe und Buchautor, mit Visualisierungen/Traumreisen, Meditationen und kleinen spielerischen Übungen in das Reich der Farben und Sinne. Es betrachtet die Sprache der Farbe im Traum, in den Energiezentren des menschlichen Körpers (Chakras) und das Farbheilen. Seitenblicke werden auf die Mode und Werbung geworfen.

Anmeldungen und Detailinfos: Haus Gutenberg, Balzers, Tel. 388 11 33, Fax 388 11 35, E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li. (Eing.)

Maria Jehle-Büchel,  
Schaan †

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten ist Maria Jehle am 12. November von ihren Altersbeschwerden erlöst worden. Am 16. November nach dem feierlichen Trauergottesdienst, gehalten von Kaplan Degen, wurde die Urne von Maria Jehle im Familiengrab der geweihten Erde übergeben. Den Trauergottesdienst gestalteten die Familienangehörigen in besonderer Weise. Die Epistel und die Fürbitten wurden von ihnen vorgetragen.

Maria kam am 18. Dezember 1914 als Achte von zwölf Kindern der Eheleute Josef und Maria Büchel-Biedermann zur Welt. In dieser Grossfamilie, in der auch noch zwei Onkel lebten, wuchs sie glücklich, aber in bescheidenen Verhältnissen auf. Ihre unbeschwerte Jugend wurde aber früh durch den Tod des Vaters überschattet. Um dann ihrer Schwester Rosa bei der Kinderbetreuung helfen zu können, absolvierte sie die letzten Primarschuljahre in Vaduz. Nach dem Schulabschluss besuchte sie die Hauswirtschaftsschule in St. Gallen, von der sie auch später noch mit Stolz erzählte und an der sie auch ihre Leidenschaft fürs Kochen entdeckte.

Dies war der Grundstein für ihre spätere Arbeit in einem Villenhaushalt in Vaduz, wo sie mit grosser Freude tätig war, bis die Familie aufgrund der politischen Lage nach Amerika emigrierte. Obwohl Maria die Möglichkeit gehabt hätte, mit dieser Familie nach Amerika zu gehen, konnte sie sich nicht von ihrer Heimat trennen und arbeitete fortan bei ihrer Schwester Rosa im Gasthaus «Au» in Vaduz. Dort war es auch, wo sie ihren späteren Mann, Alois Jehle «Zur Traube» in Schaan kennen lernte, den sie im Juni 1943 heiratete.

Das junge, glückliche Paar zog nach der Heirat ins «Alte Trüble» in Schaan. In diesem neuen Heim kamen dann auch die ersten drei ihrer vier Kinder zur Welt: Rosmarie, Martin und Luis.

Nach dem Tod der Eltern zog die Familie 1952 in das heutige Gasthaus «Zur Traube», wo fortan Maria den Gastbetrieb betreute, während Luis mit seinem Bruder Raimund die grosse Landwirtschaft führte. Obwohl sie die Arbeit im Gastbetrieb, im Haushalt und im Garten, dessen Blumen ihr viel Freude bereiteten, von früh bis spät stark in Anspruch nahm, fand sie trotzdem viel Zeit für die Familie. Im Jahre 1956 kam in dieser neuen Umgebung die jüngste Tochter Cornelia zur Welt. Leider fehlte Maria aber die Zeit, sich ihren eigenen Interessen zu widmen.

Im Jahre 1971 wurde sie zum ersten Mal glückliche Nana. Nach den ersten Enkeln Oliver und Michael folgten zu ihrer grossen Freude Kerstin, Ralph, Dagmar, Livia, Samuel, Elias und Tabea.

Als 1981 der Gasthof «Zur Traube» verpachtet wurde, hatten Marie und Luis endlich die Zeit, kleinere Ausflüge und Reisen zu Unternehmen und für einmal ihre eigenen Interessen wahrzunehmen.

Doch wurde Maria in der folgenden Zeit nicht von Schicksalsschlägen verschont. Zehn ihrer Geschwister, ihr Schwager Raimund und ihre Enkelin Livia gingen ihr im Tod voraus. Besonders schwer traf sie aber der Tod ihres Mannes Luis im Juni 1992. Dieses Ereignis war es, das ihrer Gesundheit sehr zusetzte, bis sie im Oktober 1997 im Spital Vaduz hospitalisiert werden musste. Maria wurde dort bis zu ihrem Tod mit viel Liebe und Geduld

gepflegt und sie durfte auch in der neuen Umgebung viele schöne und fröhliche Momente erleben. Wenn man Maria Jehles Wesen hätte beschreiben wollen, so wäre dies mit folgenden Worten möglich:

«Liebe ist das Einzige, das man geben kann, ohne dass es weniger wird...»

Allen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Mama Jehle ruhe im Frieden Gottes.

## TODESANZEIGE

Frag' nicht warum,  
akzeptiere.

Schmerz erfüllt und sehr traurig teilen wir mit, dass unsere liebe Schwester, Tante, Gotta und Schwägerin

## Hildegard Büchel

29. April 1958 – 15. Dezember 2002

von uns gegangen ist.

Nicht den Tod wollen wir beklagen, sondern an einen Neuanfang in einer anderen Welt glauben.

Hildegard ruhe im Frieden des Herrn.

Balzers, Triesen, 15. Dezember 2002

In stiller Trauer:

Die Geschwister und ihre Familien:

Sylvia Konzett-Büchel  
Otto und Senzi Büchel

Theres Büchel

Franz Büchel

Karl Büchel

Benno und Helga Büchel

Paul und Christel Büchel

Arnold und Resle Büchel

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 18. Dezember 2002, 9.00 Uhr in Balzers statt.

Den zweiten Seelenrosenkranz für die liebe Verstorbene beten wir am Dienstag, 17. Dezember um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Balzers.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man des Heilpädagogischen Zentrums, Schaan, Konto bei der LLB 205.344.06.

## DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Abschied unseres lieben Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

## Jorge Ponseti

21. Januar 1928 – 29. November 2002

entgegennehmen durften.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen zu danken, die unseren lieben Verstorbenen während seiner Krankheit und auf seinem letzten Weg begleitet haben. Ein besonderer Dank geht an:

– das Spitalpersonal der Dialyse-Abteilung des Landeskrankenhauses Feldkirch.

– Dr. Markus Huchler für die ärztliche Hilfestellung.

– den liechtensteinischen Behindertenverband, insbesondere Irmgard und Toni Gerner, Renate Bargetze-Kind und Helen Öhri.

– alle Freunde und Bekannten, die teilweise die weite Anreise von Spanien auf sich genommen haben, um an der Beerdigung teilnehmen zu können.

– Herrn Pfarrer Josef Jopek für die feierliche Messgestaltung.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen Beileidsbezeugungen und die Spenden für heilige Messen und Grabschmuck.

Wir bitten, dem lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Bendern, Uster, Auborne, Barcelona, Mallorca, im Dezember 2002

Die Trauerfamilien

## TODESANZEIGE

Mit grosser Bestürzung erfüllen wir die traurige Pflicht, Sie vom Tod unserer Mitarbeiterin

## Hildegard Büchel

in Kenntnis zu setzen. Hildegard Büchel verstarb unerwartet im Alter von 44 Jahren.

Mit ihrem Tod verlieren wir eine liebenswerte Mitarbeiterin, eine Freundin, Kollegin und einen liebenswürdigen Menschen.

Ihren Angehörigen entbieten wir unsere tief empfundene Anteilnahme. Wir werden Hildegard stets in bester und lieber Erinnerung behalten.

Schaan, 16. Dezember 2002

Heilpädagogisches Zentrum  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Dezember 2002 in der Pfarrkirche Balzers um 9.00 Uhr statt.